



**Diskriminierung im
Freien Rundfunk?**

**Bei uns
doch nicht!**



Der Freie Rundfunk in Österreich versucht Programme und Räume zu schaffen, in denen eine große Vielfalt an Meinungen, Sprachen und Perspektiven Platz hat. Was hilft dabei, dass sich möglichst viele Menschen sicher fühlen und gut repräsentiert sind? Wichtig ist jedenfalls, die eigenen Handlungen kritisch zu hinterfragen – gerade auch weil Diskriminierungen nicht immer so offensichtlich sind.

Mach mit!

Dieser Folder soll zur Diskussion anregen und dazu beitragen, unsere antidiskriminatorischen Prinzipien in die Tat umzusetzen.

Nehmen wir Unterschiede wahr und machen wir sie konstruktiv zum Thema!

Auch wenn Menschen die Erfahrung von Sexismus als Gemeinsamkeit haben, können andere Faktoren, wie etwa soziale oder ethnische Herkunft, große Unterschiede bedeuten. So kann keine Frau für alle Frauen sprechen.

- **Check: Interessierst du dich bewusst für Lebensrealitäten, die sich von deiner unterscheiden? Verschaffst du Menschen Raum, damit sie selbst Position beziehen und in Austausch treten können? Achtest du bei der Moderation darauf, dass alle in der Sendung gleichermaßen zu Wort kommen?**

Diskriminierung im Freien Rundfunk?

Achten wir kritisch auf Zuschreibungen!

Sowohl soziale als auch körperliche Merkmale wie Verhaltensweisen, Auftreten und Körperausdruck werden z.B. in männlich/weiblich, alt/jung oder nach unterschiedlicher sozialer oder ethnischer Herkunft eingeteilt. Die Wirklichkeit ist oft viel komplexer!

- **Check: Nimm dir bewusst einen Moment Zeit und frage dich, welche Eigenschaften du jemanden in deiner Sendung zuschreibst! Und warum eigentlich? Erwähnst du Kinder und Aussehen bei Frauen, lässt diese Information bei Männern aber weg? Bist du versucht, Schwarze Menschen zu fragen, woher sie kommen?**

Wählen wir Expert_innen aus sozialen Bewegungen als Informationsquelle!

Weltweit kommt der Zivilgesellschaft und sozialen Bewegungen die wichtige Rolle zu, den unterschiedlichen Anliegen der Menschen Gehör zu verschaffen. Organisationen antirassistischer Bürgerrechtler_innen oder von Klimaktivist_innen erfahren oft nur spärlich Anerkennung durch den Mainstream und werden nicht als Expert_innen in die Medienberichterstattung einbezogen.

- **Check: Kommen in deiner Sendung Menschen mit Behinderung oder Menschen mit Armutserfahrung als Expert_innen zu Wort? Welche Möglichkeiten hast du, den Kreis bereits etablierter Interviewpartner_innen zu erweitern?**

Verhindern wir Gewalt in den Freien Sendern!

Bekannte Beispiele von sexistischer Darstellung von Gewalt: Es ist von „Beziehungsdrama“ die Rede, wenn ein Mann eine Frau ermordet hat. Durch den Begriff „Kollateralschäden“ werden Vergewaltigungen von Frauen als systematische Kriegspraxis verdeckt.

Ein anderes Beispiel: Wenn tausende Menschen vor Krieg flüchten müssen und als „Flüchtlingswelle“ bezeichnet werden, führt das zu ihrer Entmenschlichung. Subtile Übergriffe im alltäglichen Miteinander wie lustig gemeinte Sprüche können in- und außerhalb des Studios verletzen und demütigen!


- **Check: Bist du beim Sendungsmachen von Gewalt irgendeiner Art betroffen, wende dich bitte an ein Teammitglied deines Vertrauens!**

Bei uns doch nicht!

Machen wir Gendervielfalt wahrnehmbar!

Es ist immer noch üblich, die männliche Form zu verwenden - und alle sollen sich dann angesprochen fühlen. Sprache ist ein wichtiges Mittel, um die Vielfalt der Menschen auch in Bezug auf Gender anzuerkennen. Du kannst sowohl die männliche als auch die weibliche Form anführen. Aber auch das schließt Personen aus, die sich weder als Frau noch als Mann identifizieren. Genderneutrale Formulierungen bieten die Möglichkeit alle einzuschließen, wie z.B. „Ich begrüße alle, die heute teilnehmen“.

- **Check: Irritiert es dich, wenn in der Sendung nicht erkennbar ist, ob da ein Mann oder eine Frau spricht? Wann ist die Nennung des Genders für das Thema wichtig?**



Verband Freier Rundfunk Österreich
1070 Wien
www.freier-rundfunk.at

Mit Dank an Radio Orange 94.0
für die inhaltliche Unterstützung.



Gefördert durch

